

## WHAT gibt Information und Orientierung Vom Escape Room zum Infostand

(cs). **Oberbürgermeister Manuel Just kam bei seinem Rundgang nur langsam voran – zu viel gab es bei den Ausstellern zu erfahren. Markus Hug, Vorsitzender des Ausbildungsbündnisses, konnte das nur recht sein. Es zeigte, dass die WHAT mit ihrem gewachsenen Angebot ein wichtiger Bestandteil im Netz des Bildungsstandorts Weinheim ist.**

„Wir haben nahezu jede Fläche genutzt“, deutete Markus Hug auf den Gastronomiebereich der Stadthalle, in dem sich etliche Stände fanden. Geschuldet sei das auch dem Fachkräftemangel, den die Unternehmen vermehrt spüren. Messen erlebten darüber vermehrten Zulauf seitens der Firmen – für die WHAT nur gut. Entsprechend zufrieden ist der Vorsitzende des Ausbildungsbündnisses bereits am frühen Morgen. Auch die Umbenennung sei richtig gewesen – weg vom reinen Ausbildungstag hin zu der Messe, die auch Informationen zu Hochschulstudien gibt. „So haben wir jetzt auch Anmeldungen von Gymnasien“, sagt Hug. Insgesamt liegen 700 Anmeldungen im Klassenverbund. Am Ende des Tages werden 1.200 Besucher in der Stadthalle gewesen sein. Die WHAT sieht Markus Hug als Alleinstellungsmerkmal entlang der Bergstraße – so sind auch Klassen aus Ladenburg, Schriesheim und dem hessischen Umland dabei.

Johanna und Lisa kommen allerdings von der Weinheimer DBS-Realschule, besuchen dort die 8. Klasse. In der Hand haben sie einen Übersichtsplan, markieren sich ihre nächsten Besuche. Die erste Runde haben sie bereits hinter sich. Polizei, Zoll und Bundeswehr stehen auf ihrem Programm – und soziale Berufe. Hilft ihnen die Information? „Auf jeden Fall“, sagen beide überzeugt. Auch Zoé, Schülern der 8. Klasse an der Hemsbacher Schillerschule, ist sich anfangs recht sicher, wo sie hin will – die weiterführenden Schulen sind ihr Ziel. „Aber der Besuch am Stand der Bundespolizei – das war richtig interessant“, sagt sie.

### Aufgaben lösen

Neues aufnehmen, Gedanken öffnen, etwas, dass auch die „WHATs my Future“-Challenge forciert. Sie soll Spiel mit Informationen verbinden, startet in einem Escape Room und führt dann zwecks Informationssammlung zu den Ständen der (Hoch-)Schulen und Unternehmen. „Wir möchten damit eine Öffnung des Blickwinkels erreichen und die Schülerinnen und Schüler animieren, sich für verschiedene Berufsbereiche zu interessieren“, erklärt Martina Hug die Idee hinter der Challenge. Und es geht um den Teamgedanken, darum, gemeinsam Aufgaben zu lösen und seine eigenen Stärken einzubringen. Derweil erzählt OB Manuel Just im Gespräch von der Aufgabe Weinheims als Mittelzentrum. Die heiße auch Ausbildung anzubieten. Auch er spricht vom Fachkräftemangel und sieht eine Sackgasse: „Wir haben immer weniger Menschen, die dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung stehen.“ Vor diesem Hintergrund müsse man sich etwas einfallen lassen. „Wir brauchen jeden Einzelnen“, so Weinheims OB. Das gelte für alle, egal welcher Herkunft oder Nationalität. Für Manuel Just ist der Besuch des WHAT eine Premiere. „Super“ sei die. „Man merkt, dass das Netzwerk der Unternehmen funktioniert“, sagt er. In seinen Eröffnungsworten hatte der OB zudem erklärt: „Ausbildungs- und Arbeitsplätze am Ort zu ermöglichen, das macht sozialpolitisch, wirtschaftspolitisch und auch aus ökologischen Aspekten einen Sinn.“



Schülerinnen und Schüler machten sich bei der WHAT ein Bild über ihre berufliche Zukunft – auch die Polizei war mit einem Stand präsent.

Darüber machen sich die Besucher während ihres Aufenthalts wahrscheinlich weniger Gedanken. Für sie geht es darum, der Antwort auf die Frage „Schule – und dann?“ näherzukommen. Das machen sie bei etlichen Weinheimer Unternehmen, bei Gastronomie, Industrie, Handwerk und Handel – bei Behörden und Institutionen. Sie informieren sich, lassen kostenlos Bewerbungsfotos vom Profifotografen machen und versuchen, in der Vielzahl der 200 Angebote ihr Eigenes zu finden.

### WHAT 2020 geplant

Markus Hug will derweil weitere Mitstreiter für das Ausbildungsbündnis finden. „Wir wachsen in kleinen Schritten“, sagt er. Doch selbst in Weinheim habe man noch nicht den Bekanntheitsgrad. Vielleicht hat sich das mit der jetzt stattgefundenen WHAT etwas verändert. Für Hug steht die Steigerung des Bekanntheitsgrads in jedem Fall auf der Vereinsagenda. Ebenso wie die fünfte Auflage der WHAT im Jahr 2020.



OB Manuel Just machte sich auf einem Rundgang in Gesprächen ein eigenes Bild.



Insgesamt 1.200 Besucher zählte die vierte Auflage der WHAT am Ende des Tages.